

SOLIDARITÄT IST ZUKUNFT

DGB

**1. MAI
2021**

Bild: DGB

OECD legt Analyse zur beruflichen Weiterbildung vor – GEW-Forderung nach einem Bundesweiterbildungsgesetz bestätigt

// In der zweiten Aprilhälfte hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen Bericht zur beruflichen Weiterbildung in Deutschland vorgelegt. Einen Auftrag, die berufliche Weiterbildung zu analysieren, hatte die OECD im Rahmen der vom Bund, den Ländern sowie den Sozialpartnern verantworteten Nationalen Weiterbildungsstrategie angenommen, die von der OECD goutiert wird. //

Während die Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen der Erwachsenen zwischen 16 und 65 Jahren entsprechend der PIAAC-Studie als über dem OECD-Durchschnitt liegend beschrieben werden, konstatiert die OECD eine deutlich hinter leistungsstarken OECD-Ländern liegende Beteiligung an Lernangeboten. Die komplexe, durch Wettbewerb, Föderalismus und Dezentralisierung gekennzeichnete Struktur der Weiterbildungslandschaft könne einerseits als Stärke, andererseits jedoch, so die OECD, infolge der Kooperations- und Koordinationsherausforderungen als Schwäche gedeutet werden. Sie plädiert u.a. für die Entwicklung eines deutschen Weiterbildungs-gesetzes, um einen gemeinsamen Rechtsrahmen im Bundesgebiet sicherzustellen.

Der Vorstandsbereichs Berufliche Bildung und Weiterbildung sieht damit eine Bestätigung die seit mehreren Jahren von der GEW und ver.di sowie der IG Metall aufgestellte Forderung nach einem Bundesweiterbildungsgesetz. In dem Gesetz müssen Regelungen zu Information und Beratung, zu Lernzeiten und Finanzierung getroffen werden – Punkte, die auch von der OECD betont werden.

Info: Zahl der Teilnehmenden an Integrationskursen in 2020 rückläufig

Die Zahl der neuen Integrationskursteilnehmer ist im vergangenen Jahr laut Bundesregierung auf 105.743 gesunken, nachdem sie im Vorjahr bei 176.445 gelegen hatte. Wie aus der Antwort der Bundesregierung ([19/27757](#)) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ([19/27250](#)) weiter hervorgeht, ging zugleich die Zahl der neuen Teilnahmeberechtigungen beziehungsweise -verpflichtungen für einen Sprach- und Integrationskurs von 235.083 im Jahr 2019 auf 168.536 im Folgejahr zurück. Die Angaben für das Jahr 2020 entstammen laut Vorlage jeweils einer vorläufigen Abfrage mit Stand vom 8. März 2021. Quelle: „heute im bundestag“ Nr. 425 / 2021.

GEW im BMAS-Expertengremium Berufssprachkurse vertreten

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat ein Expertengremium für die Berufssprachkurse eingerichtet. Die Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV, § 24) sieht dies zur „Bewertung von Lehrplänen, Lehr- und Lernmitteln, zur Entwicklung von Verfahren der Qualitätskontrolle sowie Fortentwicklung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung“ vor. Das BMAS ist dem Personalvorschlag des Geschäftsführenden Vorstands der GEW für die 1. Amtsperiode des Expertengremiums im Zeitraum von 2021 bis 2023 gefolgt, sodass die Expertise der GEW in dem wichtigen Gremium berücksichtigt werden kann. Eine konstituierende Sitzung hat bereits stattgefunden.

Die GEW hat jüngst eine [Stellungnahme zur Konzeption der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen](#) („ZQ-BSK“) veröffentlicht.

DGB: Tag der Arbeit 2021

Der Tag der Arbeit steht auch 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie. Neben Aktionen vor Ort wird der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) wie im vergangenen Jahr wieder einen Livestream zum 1. Mai senden. Der Livestream wird am 01. Mai ab 14 Uhr auf der Website des DGBs <https://www.dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit> oder bei YouTube und Facebook live verfügbar sein.

Das Programm zum 1. Mai 2021

Unter dem Motto „Solidarität ist Zukunft“ werden DGB und Gewerkschaften am 1. Mai 2021 für ihre Positionen und Forderungen im Superwahljahr demonstrieren. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie werden wir den Tag der Arbeit 2021 trotz Einschränkungen nutzen, um unseren politischen Forderungen Gehör zu verschaffen.

Es wird Statements von Gewerkschafter:innen aus ganz Deutschland und der Welt geben sowie einem Blick auf das, was die Gewerkschaften in der Corona-Krise geleistet haben. Daneben gibt es auch wieder ein buntes Kulturprogramm mit Musik und Slam-Poetry. Unter anderem wird die Band um den IG BCE-Vorsitzenden Michael Vassiliadis einen neuen Song präsentieren.

Gäste in Talkrunden sind unter anderem der Soziologe Heinz Bude, der ein Buch zum Thema Solidarität geschrieben hat, sowie die Chefredakteurin von EditionF Mareice Kaiser und Magdlena Rodl, Digital-Chefin bei Microsoft Deutschland, mit denen wir über das Thema Gleichstellung in Corona-Zeiten sprechen. Außerdem gibt es Talks mit

amnesty international Deutschland, Schüler:innen, Azubis und Studierenden.

Antwort der Bundesregierung zu Sprachkursen unter Pandemiebedingungen

In der zweiten Januarhälfte hat der Geschäftsführende Vorstand der GEW einen Brief sowohl an den Bundesminister des Innern (BMI), Horst Seehofer, als auch an den Bundesminister für Arbeit und Soziales (BMAS), Hubertus Heil, zur Thematik der Wiederaufnahme der Sprachkurse unter Pandemiebedingungen gesandt. Darüber haben wir im [Infoblatt Weiterbildung Februar 2021](#) berichtet.

In der Woche vor Ostern hat die GEW eine Antwort von Minister Hubertus Heil erhalten, der auch im Namen von Minister Horst Seehofer schreibt:

Beide Ministerien seien in Abstimmung mit dem BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) bedacht, schnell umsetzbare Maßnahmen anzubieten, man sei sich der besonderen Belastung von Kursträgern und Lehrkräften bewusst. Die Pandemiezulage könne der Kursträger situationsangemessen einsetzen. Derzeit prüfe man, inwieweit Bestimmungen und Maßnahmen der vergangenen Monate in den Regelbetrieb übertragen werden können, wozu auch eine verbesserte technische Ausstattung von Trägern und Teilnehmenden gehören.

Der Arbeitsminister würdigt die von der GEW vorgenommene [Bestandsaufnahme der pandemiebezogenen Unterrichtsmodelle des BAMF](#) und verweist auf die Entscheidungsfreiheit der Träger. Eine jüngst vom BAMF vorgelegte Analyse der Prüfungsergebnisse im virtuellen Klassenzimmer lasse dies als gute Alternative unter Pandemiebedingungen, zumindest für lerngewohnte Teilnehmer:innen mit einem höheren Sprachniveau, erscheinen. Die Forderung nach Blended Learning sowie nach Erleichterungen bei einer Überführung von Präsenz- in virtuelle Formate betrachtet der Minister vor dem Hintergrund der zuletzt gesenkten Anforderungen und der gewährten Möglichkeit, das virtuelle Klassenzimmer mit Präsenztagen zu kombinieren, als erfüllt.

Der Minister bekennt sich zum Gesamtprogramm Sprache der Bundesregierung – die GEW hat hier begründeten Reformbedarf aufgezeigt. Er schließt nicht aus, Maßnahmen zu hinterfragen und gegebenenfalls nachzusteuern. Dafür benötige man, so Minister Heil, „gerade die aufmerksame Beobachtung und kritische Begleitung durch die GEW“, weshalb die GEW auch in das Expertengremium der Berufssprachkurse berufen ist.